

von Nevers sind vollständig übertragen, von den Annalen nur die das 12. Jh. betreffenden Einträge; auch das Chartular wurde nur teilweise übersetzt, die restlichen Urkunden sind in Regestenform verzeichnet. In zwei umfangreichen einleitenden Kapiteln („The Abbey of Vézelay and Its History“ und „Aspects of the Vézelay History and Its Context“, S. 1–85) werden die historischen Hintergründe beleuchtet, der Inhalt der Chronik zusammengefaßt und die wichtigsten in ihr auftretenden Personen vorgestellt. Auf die Übersetzung (S. 87–315) folgen in den „Appendices“ (S. 317–375) weitere Dokumente und Beiträge zur Geschichte Vézelay und des Kultes der Maria Magdalena.

Rolf Große

H. P. H. Jansen / A. Janse, *Kroniek van het klooster Bloemhof te Wittewierum. Inleiding, editie en vertaling* (Middelleeuwse Studies en Bronnen XX) Hilversum 1991, Verloren, ISBN 90-6550-227-0, LVIII und 510 S. – Aus dem Prämonstratenserstift Bloemhof (Floridus Hortus) in Wittewierum bei Groningen ist eine Chronik der Jahre 1200–1296 erhalten. Der erste und ausführlichste Teil (1200–1234) wurde von Abt Emo von Huizinge, der zweite Teil (1237–1273) von seinem Biographen und Nachfolger Menko verfaßt. Die kürzeren Aufzeichnungen für die Jahre 1276–1296 gehen wahrscheinlich auf eine von Abt Folkert redigierte Fortsetzung zurück. In der Chronik wechseln Berichte über die eigentliche Klostergeschichte und über lokale Geschehnisse (vornehmlich innerfriesische Streitigkeiten und Naturkatastrophen, wie Sturmfluten und Mißernten) mit solchen über kirchenpolitische Ereignisse ab. Bei letzteren wird der friesische Teilnahme an verschiedenen Kreuzzugsprojekten besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Für den ersten, von Emo redigierten Teil, kommen noch vier Exkurse hinzu, die sog. Soliloquien, die Themen wie Keuschheit, Simonie und Unstandhaftigkeit behandeln und mit einem zitatenreichen Traktat über die Seele schließen. Der 1985 gestorbene Leidener Mediävist H. P. H. Jansen hat eine Neuausgabe dieser Chronik mit Übersetzung und Erläuterungen vorbereitet, die A. Janse zum Abschluß brachte. Die Ausgabe beruht auf denselben zwei Hss., die bereits von L. Weiland (MGH SS 23, 1874, S. 465–572) herangezogen wurden. Der Groninger Kodex (Groningen UB 116), zum größten Teil ein Autograph Menkos, ist die Grundlage für die Chroniken von Emo und Menko; der sog. friesische Kodex (Groningen UB 117), eine davon unabhängige Zusammenfassung aus dem ausgehenden 16. oder beginnenden 17. Jh., ist der einzige Zeuge für die Continuatio. Die Neuausgabe weicht in nur wenigen Fällen von dem von Weiland hergestellten Text ab. Der Anmerkungsapparat erklärt den historischen Hintergrund und identifiziert die literarischen Quellen (das S. 324, Z. 4–5 Seneca zugeschriebene Zitat steht bei Sidonius Apollinaris, epist. VII. 13.2). Die niederländische Übersetzung macht ein alles in allem interessantes Zeitdokument gut zugänglich. Der Index erschließt Text und Kommentar leider nur unvollständig.

Rita Beyers

*Thesaurus Fratris Salimbene de Adam Series A–B. Formae et Lemmata, Praefatio auctore Paul Tombeur curantibus Pierre Beguin et CETE-DOC (Corpus Christianorum, Thesaurus Patrum Latinorum)* Turnhout 1992, Brepols, ISBN 2-503-50293-8, 256 S., 27 Microfiches, BEF 9950. – Die Neu-